Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **23 (1936)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es handelt sich hier um eine Ergänzung und Erweiterung der im Jahre 1931 erschienenen Veröffentlichung desselben Verbandes: «Der Bau von Kleinwohnungen mit tragbaren Mieten» (Franz Schuster). Die Ergänzung geht, wie der Titel der Veröffentlichung sagt, in der Richtung von Ausbau und Ausstattung der Wohnungen. Die als Beispiel herausgegriffenen Bauten der verschiedenen Länder sind behandelt vom Lageplan bis zum Tischlerdetail. Besonders aufschlussreich sind die jeweils ungefähr in Fünfzigstelgrösse wiedergegebenen Wohnungsgrundrisse mit Einzeichnung der ganzen Ausstattung. Die bildmässige Gruppierung der Darstellungen innerhalb des gegebenen Satzspiegels hat leider die meisten Pläne in willkürliche Maßstabsverhältnisse gezwungen. Die eingeschriebenen Zahlen sind zu klein ausgefallen, als dass sie den Fehler beheben könnten. Wertvoll an der Veröffentlichung ist vor allem ihr dokumentarischer Charakter.

Beiden Arbeiten ist das Bestreben eigen, den natürlicherweise getrennt arbeitenden Städten und Ländern eindrücklich zu zeigen, dass hinter den Bergen auch Leute wohnen. Die Verschiedenheit der Voraussetzungen – Lebensstandard, Gewohnheiten, Anforderungen des Klimas – vermögen nicht die Tatsache zu verwischen, dass trotz der wirtschaftlichen Nöte überall wertvolle Kräfte sich um die Kleinwohnung annehmen, sei es in Form von Sanierungen oder von freier entwickelten Siedlungen. *B.*

Wiener Möbel

von *Erich Boltenstern*. Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart. Format 23×29 cm. 291 Abbildungen, maßstäbliche Risse und Konstruktionsdetails. Preis RM. 10.50.

Das qualitativ hochstehende, möglichst billige maschinenmässig hergestellte Serienmöbel ist das zentrale Problem auf dem Gebiet der Inneneinrichtung, das unserer Gegenwart gestellt ist. Die Architekten, besonders die jüngeren, die sich zur Mitarbeit an den sozialen Problemen besonders berufen fühlen, haben also recht, wenn sie sich vorzugsweise mit dem Serienmöbel abgeben. Nur darf man nicht vergessen, dass daneben das nicht serienmässig hergestellte, das handwerklich oder halbmaschinell hergestellte wirklich oder auch nur vermeintlich «individuelle» Möbel nicht ausgestorben ist, sondern nach wie vor weiterlebt und die Gunst weiter Kreise geniesst. Es besteht die Gefahr, dass man aus ideologischer Befangenheit an der Wirklichkeit vorbeisieht und damit den Kontakt mit der Wirklichkeit an Stellen verliert, wo er nicht nur für die Architekten, sondern auch für die Wirklichkeit nützlich wäre. Wenn man in der Erkenntnis, dass es höchst wichtig ist, die Serienprodukte technisch und formal bis zur Vollkommenheit durchzubilden, das ganze riesige Gebiet der «bürgerlichen» Wohnungsausstattung, so wie sie nun einmal zu unserem Leidwesen aufgefasst wird, einfach sich selbst überlässt, so ist damit nicht viel geholfen, und mit dem Hohn auf die ja wirklich zum grossen Teil abscheulichen «kompletten Zimmereinrichtungen», wie sie die meisten Möbelgeschäfte ihren Kunden aufdrängen, wird leider nichts verbessert, solange es gerade die fortschrittlichen Architekten unter ihrer Würde finden, sich auch mit diesem nun einmal de facto den Grossteil des Bedarfs deckenden Möbeltypus abzugeben. Die Arbeit an diesem Möbeltypus ist von unseren Architekten und vom Werkbund in den letzten Jahren ganz entschieden vernachlässigt worden, wodurch eine sonderbare Parteibildung auf dem Gebiet der Innenausstattung entstanden ist. Auf der einen Seite «Avant-Garde» und auf der andern der Sündenpfuhl des «konventionellen Spiessertums», das man sich selbst überlässt; eine verhängnisvolle Verhärtung im Ideologischen, während die neuen Ideen darauf angewiesen sind, gerade auf die breiten, kulturell «milieubildenden» Schichten Einfluss zu bekommen. (Die Situation der Architektur in Sowjetrussland sollte hiefür als Beweis genügen.)

Das Vorige war vorauszuschicken, um ein Buch anzuzeigen, das gerade diese fühlbare Lücke betrifft: Bür-

LINOLEUM A.G. GIUBIASCO - VERKAUFSZENTRALE ZÜRICH - TEL. 56.916
Ständige Ausstellung: Schweiz. Bau-Centrale, Talstrasse 9/Börse, Zürich